

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com

Mobil: 0173 / 644 78 03

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

MÄRKISCHE ALLGEMEINE

- Redaktion -

Postfach 60 11 53

1 4 4 1 1 P o t s d a m

Mein Schreiben vom -

Selbständiger Konstrukteur (1953-73), Bauleitplaner (1994)
Ieg. für entwicklungsbegleitende Standardis./ Normung (1973-91)

Verantwortl. Co-Autor zweier Studien zur Substitution von Metall
durch Plastik in der gesamten Volkswirtschaft (1969-70, FuE-Planung,
Vertriebsrichtungs-Planung, Kosten-Nutzen-Analyse)

Autor wiss. Arbeiten zur Wirtschaftsspezifizierung (1990),

Mitelminderung der Risiken internationaler Finanzmärkte (1997) und
Wirtschafts- und Arbeitsmarkstabilisierung mit steuer- und finanz-
politischen Mitteln in EU und Deutschland (2003-2004)

Akad.-Dozent für Mathematik, Physik und techn. Fächer (1957-64).

Bauführer des Landesozialamtes Cottbus für Lehr- und Vortragsfähigkeit
zu allgemeinen Rechts- und Sozialfragen (1994);

DMB-Rechtsbeater und Bearbeiter jurist. Grundstofffragen (1990-96)

Eichwalde, den 17. Febr. 2015

Az.: Io + EG

Ihr Schreiben vom -


Ihr Zeichen -

Beitragsangebot "Flughafen Halle-Leipzig - Alternative zum BER? ..."

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend erhalten Sie den vorgen. Beitrag mit der Bitte um baldige
Veröffentlichung.

Mit freundlichen Grüßen


- Dr.G.Briese -

Anlage

Flughafen Halle-Leipzig: Alternative zum BER ?

- zu "Mehdorn: Leipzig keine Alternative für den BER" und "Die Schrankwand muß zum Schallschutz passen - Nicht einmal zehn Prozent der Flughafenanwohner sind gegen Düsenkrach geschützt. An uns liegt es nicht sagt BER-Chef Hartmut Mehdom". MAZ 17. Februar 2015 S.1 und 13 -

Daß der Schallschutz vor Inbetriebnahme der BER-Südbahn realisiert sein muß, und sei es nur für die geplante Zeit zur Sanierung der BER-Nordbahn, ist Konsens von Landtag und Landesregierung. Daß dies gemäß den Maßstäben des Planfeststellungsbeschlusses nicht mehr klappen kann, stellte schon Ex-Staatssekretärin Fischer fest (MAZ berichtete). Daß selbst diese Maßstäbe nicht eingehalten werden, zeigt der heutige MAZ-Beitrag auf (S.13), und dies wurde auch vor Wochen schon der "Gemeinsamen Oberen Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg" (LuBB) mitgeteilt, u.a. weil Interims-Flugroute und Interims-Schallschutzkarte gar nicht zueinander passen (MAZ veröffentlichte Bild hierzu). Was ist geschehen? Nichts, rein gar nichts! Daß die vorgehen. Maßstäbe dazu auch noch "unterqualifiziert" sind für den BER-Nahbereich gegenüber geltenden ICAO-Vorschriften nach EU-Recht, wurde Landtag und Landesregierung bereits im Spätsommer 2013 aus unserer Region übermittelt, auch, daß dazu noch die BER-Konfiguration EU-Recht widerspricht und deshalb die BER-Südbahn nicht rechtskonform in Betrieb gehen kann. Auch Noch-Flughafenchef Mehdom wurde dies nebst Konsequenzen schon bei Amtsantritt mitgeteilt: entweder Offenhalten von Tegel oder Ausweichen zum Flughafen Halle-Leipzig - und wenn Tegel noch vor Verbot eines rechtswidrig aufgenommenen BER-Betriebes geschlossen würde, käme allein nur noch der Flughafen Halle-Leipzig infrage! Was ist bisher dazu passiert? Nichts, rein gar nichts!

Nun hat Bundesverkehrsminister Dobrindt als erster Politiker daraus den Schluß gezogen, den Flughafen Halle-Leipzig "als Alternative zum BER" zu nutzen - beginnt ~~nun~~ endlich die Einsicht Platz zu nehmen? Die von Noch-Flughafenchef Mehdom stattdessen zum BER-Projekt geforderte "zielgerichtete Kapazitätserweiterung" ist real betrachtet nur eine Fata Morgana! Sollte die BER-Südbahn aber trotz fehlendem Schallschutz rechtswidrig den Interims-Betrieb aufnehmen, können sich Flugreisende in verspäteten Linienmaschinen des Nachts schon immer an diese "Alternative" gewöhnen - und die BER-Anlieger widerrechtlich tags an unge-dämmten Düsenlärm! Wer zieht da endlich abschließend die Reißleine?

Dr.G.Briese, Eichwalder BI für Flugsicherheit, echten Schallschutz und Nachtflugverbot

.....

Verfasser: Dr.Günter Briese, Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde,

Handy: 0173.6447603, Mail: drgbriese@gmail.com

Eichwalde, am 17. Februar 2015


- Dr.G.Briese -